

den 9. Dezember 29.

Lieber Herr Pfarrer! *Hermann Karwisch, Walsdorf.*

Entschuldigen Sie, dass Ihr Brief nebst Beilagen so lange in meiner Korrespondenzmappe liegen geblieben ist. Ich bin in meiner Zeit zu sehr in Anspruch genommen, als dass ich die auf mich wartenden Briefe so prompt erledigen könnte, wie ich wohl möchte. - Was die Sache betrifft, so möchte ich bei aller Zustimmung zum Inhalt Ihrer Thesen, wohl denken, dass das Anliegen des Herrn Krüger ein Recht darauf hat gehört zu werden. Ich könnte auch nicht einsehen, was Sie hindern sollte dieses Anliegen aufzunehmen, d. h. bei künftigen ähnlichen Kundgebungen vielleicht etwas mehr darum ringen könnten, nicht nur dies und das und wäre es das Richtige, zu sagen, sondern die Aufgabe ernst zu nehmen, es zu diesem und diesem bestimmten Menschen von heute zu sagen. Das ist eine Aufgabe, um die sich die Theologie aller Zeiten hat mühen müssen und der man sich grundsätzlich unmöglich entziehen kann.

Mit herzlichem Gruss

Ihr